

Bilanzveranstaltung „Könner durch Er-fahrung“

Im Gasthof Riebel in Weiden/Etzenricht informierte Dipl. Ing. **Horst Schneider** (Vize-Präsident der LVW Bayern e.V.) über die positive Bilanz des Aktionsjahres 2015 im Programm „Könner durch Er-fahrung“. An der Bilanzveranstaltung nahmen neben Staatssekretär **Gerhard Eck** und **Ludwig Zitzmann** (Vertreter Sparkassenverband Bayern), zahlreiche Ehrengäste des öffentlichen Lebens und Vertreter der Polizei und Verkehrswachten teil. Herr Schneider dankte in seiner Begrüßung auch dem Vorsitzenden der Verkehrswacht Weiden, **Heinz Kumpf**, und seinem Team für die Organisation der Bilanzveranstaltung. Genau 652 kostenlose Sicherheitstrainings für junge Fahrer haben die bayerischen Verkehrswachten 2015 durchgeführt. Mit diesen „Könner durch Er-fahrung“ genannten Trainings haben die Verkehrswachten einen großen Beitrag für die Sicherheit der jungen Fahrer geleistet. Dies ist nötig, weil immer noch zu viele junge Menschen im Straßenverkehr ihr Leben lassen. Im Jahr 2015 kamen in Bayern bei Verkehrsunfällen 76 junge Fahrer ums Leben. Überhöhte und nicht angepasste Geschwindigkeit vor allem auf Landstraßen waren oft die Hauptursachen.

7.097 junge Leute haben 2015 an dem kostenlosen Fahrfertigkeitstraining der Landesverkehrswacht in ganz Bayern teilgenommen und wurden so zu sichereren Fahrern. Unter ihnen wurden Sparbücher der bayerischen Sparkassen verlost. Seit Beginn des Programms wurden bereits über 455.000 Teilnehmer erreicht.

Die Kursteilnehmer haben 1/3 weniger Unfälle als ihre Altersgenossen,

wie eine Untersuchung des TÜV SÜD belegt. Das Programm „Könner durch Er-fahrung“ ist für junge Fahrer, zwischen 18 und 24 Jahren, bundesweit das erfolgreichste Fahrfertigkeitstraining. Ohne das ehrenamtliche Engagement der Verkehrswachten und

die Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Bau und Verkehr, des Sparkassenverbands Bayern sowie Bereitschaftspolizei, Bundeswehr und Bundespolizei wäre dieses erfolgreiche Programm so nicht möglich.



Staatssekretär Gerhard Eck

Fortbildungsseminar in Eching

Mitarbeiter der Bayerischen Verkehrswacht sind bei der in Eching ansässigen Firma EMM (Elektromobile München) zu Schulungszwecken im Trainings- und Übungseinsatz. Sie sammeln im Selbstversuch Erfahrungen mit Modellen moderner Pedelecs, senioren- und behindertengerechter Fahrräder, Elektroscootern und Elektro-Autos.

Über 30 Moderatoren aus ganz Bayern sind angereist, um sich in Theorie und Praxis für das Projekt der Landesverkehrswacht „Ältere Verkehrsteilnehmer“ fit zu machen. Sie alle besuchen das Fortbildungs-Seminar von EMM-Chef **Horst Pipp**. Der Titel: „Mit Elek-

trofahrzeugen auf zwei oder vier Rädern sicher unterwegs“. Eine Premiere für das Echingen Unternehmen, von dem Mann, Material und Know-How zur Verfügung gestellt werden.

Nicht ohne Grund wurde deshalb vor die Praxis eine umfassende theoretische Einheit gestellt, bei der EMM-Mitarbeiter **Ulrich Trojer** – der Firmenchef bezeichnete ihn als seinen „wichtigsten Mann“ – profund in das Thema einführte.

Was also ist beim Elektrofahrrad besonders zu beachten? Wie ein eingebauter Rückenwind begleitet der Elektro-Antrieb den Radfahrer und schiebt zudem beim Bergauffahren

INFORMATION AM RANDE

> Sicher auf dem Bike

Zum Start in die Motorradsaison appellieren die Experten von Dekra an alle Fahrerinnen und Fahrer, gut vorbereitet aufs Bike zu steigen und sich anfangs nicht zu überschätzen. Jedes Jahr steigt die Zahl der verunglückten Motorradfahrer im April drastisch an und erreicht im Mai – neben dem Spätsommer – einen Höchststand. Der Ratschlag deshalb: Motorradfahrer sollten nach der Winterpause ihre Maschine sorgfältig überprüfen lassen und sich auch selbst wieder gut mit dem Fahrzeug vertraut machen. Das gilt besonders natürlich für junge und nicht so routinierte Biker.

„Wir empfehlen zum Start in die Saison grundsätzlich einen kurzen Check der Maschine durch einen Motorradfachbetrieb“, so Dekra Motorrad-Experte Achim Kuppinger. „Das ist besonders dann umso wichtiger, wenn das Motorrad nicht regelmäßig in der Wartung ist.“

Besonderes Augenmerk sollte dem Zustand der Reifen gelten. Dazu gehört auch das Thema Reifenluftdruck. Außerdem empfiehlt der Fachmann – vor jeder Fahrt, aber erst recht nach der Winterpause – eine Sichtprüfung der Bauteile nach Auffälligkeiten. Überprüfen sollten Biker auch die lichttechnischen Einrichtungen ihres Motorrads.

Neben der technischen Saisonvorbereitung rät Kuppinger aber auch allen Fahrerinnen und Fahrern, sich wieder sorgfältig mit ihrer Maschine vertraut zu machen. „Für einen sicheren Start in die Saison ist es wichtig, Grundtechniken wie starkes Bremsen, Fahren in Schräglage oder Ausweichen wieder aufzufrischen.“ Dafür empfiehlt er ein kleines Fahrtraining. „Zu Saisonbeginn ist es außerdem ratsam, sich zunächst auf kürzere und leichtere Touren zu beschränken, um die nötige Fitness für längere Fahrten nach und nach auf-

tüchtig an. Doch Obacht ist geboten, denn insbesondere der Start und das Verhalten in Kurven will gelernt sein, damit nicht der Lenker verreißt.

„Wann sind Sie das letzte Mal Fahrrad gefahren?“ Und wenn dann Antworten kommen wie „Da muss ich mal überlegen.“ oder „Im Sommer vor meiner Hüft-OP“, dann, so Trojer, sei es angeraten, dem Kunden einen Umstieg aufs Drei – oder Vierrad zu empfehlen. So lässt sich die eigene Mobilität mit Sicherheit und Komfort verbinden.

In der rollenden Praxiseinheit steht eine umfängliche Flotte zum Ausprobieren bereit. Dabei kommt Fahrfreude auf, auch wenn für den einen oder anderen der Umgang mit einem E-Roller oder einem vierrädrigen

Auch in höherem Alter wollen viele erfahrene Verkehrsteilnehmer nicht auf ihre bewährten Fortbewegungsmittel, vom Auto über das Motorrad bis zum Fahrrad, verzichten. Weil das Leistungsvermögen nachlässt, ist auch oft ein Umdenken auf seniorengerechte Fahrzeuge unumgänglich. Schwindende Sehkraft, verlangsamtes Reaktionsvermögen und eingeschränkte Bewegungs- und Konzentrationsfähigkeit sind die Begleiterscheinungen höheren Alters, die zu Fehleinschätzungen im Verkehrsgeschehen führen können. Vor diesem Hintergrund entwickelt sich ein boomender Markt für neue Verkehrsmittel. Diese sind speziell an die Bedürfnisse älterer und behinderter



Fahrrad etwas völlig Neues darstellt. Aber genau diese Erfahrungen sind für die Moderatoren bei ihren Referaten wichtig, um den Bedürfnissen der Zielgruppe „mobile Senioren“ gerecht zu werden. In ihrer Beratertätigkeit sollten sie Bescheid wissen über die Risiken und Nebenwirkungen – beim flotten Start auf einem Pedelec oder bei der Beschleunigung eines Vierrads. Was ältere Verkehrsteilnehmer wissen oder lernen sollten:

Menschen angepasst, die damit mobil bleiben und sich im Straßenverkehr sicher bewegen können. Gerade die Verkaufszahlen für Pedelecs boomen in diesen Jahren enorm. Bis 2020, so wird geschätzt, werden eine Million vierrädrige Elektrofahrzeuge auf Deutschlands Straßen unterwegs sein.

Quelle: Anton Hirschfeld
Redaktion Neufahrn, Eching, Hallbergmoos
Freisinger Tagblatt



Einweisungsseminar für Moderatorinnen und Moderatoren

5 Teilnehmer aus 29 Aktionsverkehrswachten besuchten das Einweisungs- und Ausbildungsseminar für Moderatoren/Innen im Programm am 19. März 2016 in Kitzingen und am 02. April 2016 in Neuburg. Bemerkenswert, dass erstmals junge Erwachsene als angehende Moderatoren/Innen gewonnen werden konnten. Das Könnert-Programm wurde aufbereitet, Zusammenhänge hergestellt und bei den Lehrproben in Theorie und Praxis Anleitungen zur Durchführung der einzelnen Programmteile geboten.

Darüber hinaus konnten die Teilnehmer ihre bereits gemachten Erfahrungen im Programm austauschen. Den Moderatoren/Innen ist aufgegeben worden, wesentliche Inhalte des Aus- u. Fortbildungsseminars den Kollegen/Innen in den Aktionsverkehrswachten zu vermitteln. Bei den Ausrichtern, der Kreisverkehrswacht Kitzingen e. V. und der Kreisverkehrswacht Neuburg a. d. Donau e.V., bedanken wir uns für die freundliche und aufopfernde Unterstützung recht herzlich.



INFORMATION AM RANDE

zubauen“, sagt der Dekra Experte. Aber nicht nur für die Biker ist das Motorradfahren nach dem Winter wieder gewöhnungsbedürftig – auch andere Verkehrsteilnehmer wie Pkw- oder Lkw-Fahrer müssen sich zunächst darauf einstellen, dass mehr motorisierte Zweiräder im Verkehr unterwegs sind. „Das bedeutet für den Motorradfahrer: Noch aufmerksamer sein“, rät Kuppinger.

Quelle: Fahrschule online.de

> Was taugen die EM-Fanartikel fürs Auto?

Zusammen mit Dekra und Auto Bild hat der Auto Club Europa (ACE) nun zehn dieser Fan-Gimmicks einem Härte-Test unterzogen. Sie wurden im Hinblick auf Montage- und Sicherheitshinweise geprüft. Außerdem mussten die Fanartikel die Fahrt auf einer Teststrecke unbeschadet überstehen.

Die sechs Testsieger

Die Jury überzeugen konnten neben dem klassischen Fähnchen auch die Antenne mit Fähnchen sowie der Motorhauben-Bezug und die Magnetflagge. Wer etwas Neues ausprobieren will, dem raten die Tester zur Fanflosse und der Windhose. Diese beiden Artikel zeichneten sich durch eine hohe Stabilität aus und hielten höheren Geschwindigkeiten stand.

Die gefährlichen Verlierer

Von den Spiegelsocken und der Heckscheibenwischerhand raten die Tester stark ab. Der Grund: Die Spiegelsocken verdecken bei modernen Autos den integrierten Blinker und Teile der Spiegelfläche. Beides ist laut der Straßenverkehrsordnung verboten, weil dadurch die Verkehrssicherheit beeinträchtigt wird. Die Spiegelsocken führten beim Testfahrzeug sogar dazu, dass die Fahrassistenzsysteme, deren Sensoren sich im Spiegel befinden, abstürzten. Die Heckscheibenwischerhand dagegen reißt schon bei 50 km/h ab.

Quelle: Fahrschule online.de

Kommunalen Verdienstmedaille in Bronze

Manfred Manger, ehemaliger Polizeibeamter bei der Bundespolizei in Oerlenbach und überzeugter Verkehrswachtler, war von 1990 an 24 Jahre lang Mitglied des Marktgemeinderates Oberthulba, Landkreis Bad Kissingen, davon auch 12 Jahre zweiter Bürgermeister.

Er hat während seiner kommunalpolitischen Tätigkeit die Entwicklung des Marktes Oberthulba maßgeblich mitgeprägt. Die Errichtung und Gestaltung der Dorfplätze und des Begegnungsgartens im Ortsteil Thulba waren ihm besonders am Herzen gelegen. Ein besonders wichtiges Anliegen war ihm die Sicherheit im Straßenverkehr. Über zwei Jahrzehnte war er Verkehrssicherheitsbeauftragter von Oberthulba.

Wie wichtig ihm die Verkehrssicherheit war, zeigt sich in beeindruckender Weise bei seinem Einsatz in der Verkehrswacht Bad Kissingen. Über 20

Jahre war Manfred Manger verantwortlicher Projektleiter und Moderator des Programms „Könner durch Erfahrung“. Er hat damit wesentlich dazu beigetragen, dass eine große Zahl von jungen Fahranfängerinnen

und Fahranfängern mehr Gespür für unübersichtliche und gefährliche Verkehrssituationen vermittelt wurde. Ganz besonders ging es darum, sich im Straßenverkehr vorausschauend mit Verkehrsproblemen auseinanderzusetzen. Dieses besondere Engagement wurde bereits 2006 mit dem Ehrenzeichen der Deutschen Verkehrswacht in Silber gewürdigt.



v.l.n.r.: Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer, Manfred Manger, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium des Innern, Bau und Verkehr.

Spende der Sparkasse Erlangen

Das Fahrfertigkeitstraining erfreut sich in Erlangen auch im 29. Jahr des Bestehens ungebrochener Attraktivität. Das Team um Projektleiter **Rainer Dorn** plant für das Jahr 2016 vier Kurse für Motorradfahrer und eine weitere Anzahl von Kursen – abhängig vom Eingang der Anmeldungen – für PKW-Fahrer. Das Programm wendet sich in erster Linie an junge Fahranfänger von 18 bis 25 Jahren. Diese Personengruppe ist deutlich stärker an Verkehrsunfällen beteiligt als andere

Verkehrsteilnehmer. Die Kursteilnehmer lernen dabei vorausschauendes Fahren, verbessern ihr Fahrzeuggefühl und erhalten praktische Tipps, wie sie sich mit ihrem Fahrzeug sicherer im Straßenverkehr bewegen. Die Sparkasse Erlangen sichert mit einer Spende auch in diesem Jahr wieder die Durchführung der erfolgreichen Aktion. Die Kurstermine sind der Homepage der Verkehrswacht Erlangen zu entnehmen (www.verkehrswacht-erlangen.de).

Plakataktion

**SICHERHEIT
ZUERST !**



Mai/Juni: „Sicherheit Zuerst!“ (Motorradsaison)



Redaktionsschluss

für die
Ausgabe 4 - 2016 ist

Freitag, der 15.07.2016

Gut gemeint – aber noch nicht gut genug

Wir informieren die Flüchtlinge in - zum Teil sogar mehrsprachigen - Broschüren über die Verkehrsvorschriften, die bei uns gelten und geben ihnen sogar Gelegenheit, das Radfahren zu erlernen. Wir hoffen, dass die Neuankömmlinge dadurch zu einem sicheren und umweltbewussten Verhalten im Straßenverkehr veranlasst werden. Analysiert man jedoch die Situation der Menschen, die zu uns kommen, zeigt sich, dass dies allein noch nicht ausreicht, um das gewünschte Ziel zu erreichen.

Die Menschen aus den arabischen, afrikanischen und patschunischen Ländern kommen nämlich aus einer ganz anderen Verkehrskultur als der europäischen. In diesen Ländern gibt es zwar Verkehrsvorschriften, doch hält sich niemand daran. So schreibt z.B. Syrien innerorts eine Höchstgeschwindigkeit von 40km/h vor, aber die meisten Kraftfahrer fahren unbe-

kümmert schneller als erlaubt. Verkehrszeichen, Fahrbahnmarkierungen und sonstige Vorschriften ignoriert man einfach. Deshalb bezeichnete die Weltgesundheitsorganisation das Verkehrsverhalten in Syrien bereits vor dem Beginn des Krieges als anarchistisch. Dies gilt auch für die anderen außereuropäischen Herkunftsländer. Dort fehlt ebenfalls meistens die Bereitschaft, sich an Verkehrsregeln zu halten. Die Folge davon sind extrem hohe Unfallzahlen. Während die Anzahl der Verkehrstoten in Deutschland im Jahr 2013 pro 100.000 Einwohner nur bei 4,3 lag, waren es in Pakistan und Afghanistan mehr als dreimal so viel (14,2 bzw. 15,5). In den arabischen und afrikanischen Herkunftsländern lag die Anzahl sogar mehr als fünfmal so hoch (Irak 20,2 / Syrien 22,9 sowie Marokko 20,8 / Algerien 23,8 / Eritrea 24,2 / Tunesien 24,4 / Somalia 25,4). Es kommen also Menschen zu uns,

die von Geburt an gelernt haben – konditioniert worden sind – dass man sich an Verkehrsregeln nicht zu halten braucht. Diese negative Konditionierung aufzulösen und sie zu ersetzen durch die Bereitschaft, sich in Zukunft an die Verkehrsregeln zu halten, ist eine schwierige Aufgabe für die Zukunft. Dieses Ziel erreicht man nicht allein durch Strafandrohungen bei Verkehrszuwerhandlungen und Bestrafungen, sondern in erster Linie durch das Schaffen von Einsichten. Hier gilt das, was schon vor mehr als 100 Jahren einer der Väter der deutschen Pädagogik Georg Kerschensteiner so formuliert hat: Zusammenhänge so begreifbar machen, dass Einsichten entstehen, welche zu Überzeugungen führen, die selber wieder das Bedürfnis auslösen, sich in der erwünschten Weise zu verhalten. Erst wenn wir auch dies erreicht haben, werden sich die Flüchtlinge in unsere europäische Verkehrskultur im erwünschten Sinn einfügen.

Quelle: B.v.v.Hebenstreit Verkehrswacht München

VERKEHRSWACHTEN AKTIV

Kreisverkehrswacht Ebersberg e.V.

Bahn frei für Verkehrssicherheit



Seit Anfang März ist der neue Verkehrsübungsplatz in Grafing gegenüber der Dreifachturnhalle in Betrieb. Unter der Leitung der Verkehrserzieher der Polizei, Martin Schedo und Bernhard Schweida üben bis zu 750 Schulkinder jährlich die sichere Teilnahme am Straßenverkehr. Geprüft wird dabei auch, ob die Schüler mit verkehrssicheren Rädern unterwegs sind. 220.000 Euro hat die Stadt für diesen Übungsplatz bezahlt. 150.000 Euro steuerten Gemeinden aus dem Umland bei, die ihre Kinder hier auch unterrichten lassen wollen. Der Neubau ist kein Vergleich mit dem alten Übungsplatz im Pausenhof der Grundschule, wo der Platz zu knapp wurde, weil dort eine Mensa errichtet wurde und das Schulgebäude der Grundschule erweitert werden soll.

Quelle: MM Ebersberger Zeitung, 15.03.2016

Kreisverkehrswacht Straubing e.V.

20. Motorradgottesdienst in Straubing - Innenminister Herrmann als Schirmherr

Rund 3.500 Biker kamen zum ökumenischen Gottesdienst, der heuer am 1. Mai bereits zum 20. Mal stattfand. „Ich sehe, was du nicht siehst“ lautete diesmal das Motto. Denn sehen und gesehen werden ist für Motorradfahrer im Straßenverkehr extrem wichtig. Bayerns Innenminister **Joachim Herrmann** übernahm die Schirmherrschaft und feierte den Gottesdienst mit. Vor dem Gottesdienst gab es an der Messehalle wie die Jahre zuvor ein buntes Rahmenprogramm, bei

dem die Kreisverkehrswacht Straubing e.V. mit einem Info-Stand die Zweiradfahrer insbesondere über die Gefahren im Straßenverkehr informierte. Hierbei wurden sie auch auf die Gefahren von Alkohol und Drogen im Zusammenhang mit dem Führen eines Kraftfahrzeuges hingewiesen und konnten die Wirkung gleich auf dem Rauschbrillenparcours testen. Da Motorradfahrer meist auch Autofahrer sind, fand auch der Überschlagsimulator der KVV Kelheim, in dem ein Über-

schlag in einem Pkw realistisch simuliert wird, wiederum reges Interesse. Auch Motorradfahrer, die vielfach glaubten, ihr „Gerät“ zu beherrschen, mussten am Motorradsimulator der KVV Berchtesgadener Land, oftmals feststellen, dass ihre Fähigkeiten für eine Teilnahme im Straßenverkehr doch nicht immer ausreichten.

Viele Ehrengäste waren gekommen, darunter echte Biker, wie Landrat Josef Laumer und MdB Alois Rainer, aber auch MdL Josef Zellmeier und Oberbürgermeister Markus Pannermayr, die keinen Motorradführerschein besitzen.

„Ich sehe was, was du nicht siehst“ - der Satz aus einem Kinderspiel bildete das Motto des Gottesdienstes. Sehen und gesehen werden - das ist für Biker im Straßenverkehr besonders wichtig. Die gelbe Warnweste, die an diesem Tag alle trugen, sollte ein Zeichen sein, mehr acht zu geben. Man brauche eine Warnweste, damit man auffällt, damit man anderen signalisiert: Da kommt ein Biker.

Nach dem Gottesdienst wurden die Biker von mehreren Geistlichen aus der Stadt gesegnet und mit einem Kreuz auf der Stirn gezeichnet. Am anschließenden Korso durch die Stadt beteiligten sich etwa 2.000 Motorradfahrer - sie drehten lautstark zusammen ihre Runden.

Quelle: Johann Ehrnsperger, 1. Vorsitzender



Kreisverkehrswacht Schwabach e.V.

25 Jahre Fahrsicherheitstraining für Führerscheinneulinge

Seit nunmehr 25 Jahren bietet die Verkehrswacht Schwabach unter dem Motto „Könner durch Erfahrung“ ein Fahrsicherheitstraining speziell für Fahranfänger an. Bei insgesamt 50 Kursen mit über 600 jungen Teilnehmern wurde von den Moderatoren der Verkehrswacht viel Herzblut eingebracht, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen. „Junge Fahrer müssen kritische Situationen im Straßenverkehr erst kennenlernen“, so Polizeihauptkommissar **Franz Meier** der das

50. Training zusammen mit **Xaver Hueber** moderierte. „Wir möchten sie darauf vorbereiten, damit sie in Gefahrsituationen ihr Fahrzeug sicher beherrschen.“ Positiv war denn auch das Fazit der 13 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Jubiläumskurses. Nach Übungen in den Bereichen Slalomfahren, Engstellen und Bremsen auf nasser und trockener Fahrbahn konnten die jungen Fahrer mit mehr Selbstbewusstsein und Erfahrung den Heimweg antreten.



Gebietsverkehrswacht Mainburg e.V.

Neuwahl des 1. Vorstandes

Bei der Jahreshauptversammlung der Verkehrswacht Mainburg am 10.03.2016 wurde der bisherige Vorsitzende **Johann Stanglmair** erneut in seinem Amt als 1. Vorsitzender – wiederum einstimmig – bestätigt.

Die Vorsitzende der Niederbayerischen Verkehrswachten, **Ursula Fendl**, war der Einladung der Verkehrswacht Mainburg gefolgt und fungierte als Wahlleiterin.

Bei dieser Gelegenheit wurde auch Neumitglied **Markus Biller** vorgestellt und in den erweiterten Vorstand gewählt. Er übernimmt künftig die professionelle Betreuung der Homepage der Verkehrswacht Mainburg und berät den Verein in IT-Fragen.

Geschäftsführer **Peter Zehentmeier** sieht in der komplett neugestalteten Homepage ein wichtiges und zeitgemäßes Instrument zur Präsentation der Verkehrswacht und ihrer Aktionen.



v.l.n.r.: Geschäftsführer Peter Zehentmeier, Webmaster Markus Biller, 1. Vorsitzende Johann Stanglmair und die Vorsitzende der Niederbayerischen Verkehrswachten Ursula Fendl.

ehrt langjähriges Mitglied

Im Zuge der Jahreshauptversammlung der Verkehrswacht Mainburg wurde **Walburga Puls** für ihre 30-jäh-

rige Mitgliedschaft geehrt. Walburga Puls und der damalige 1. Vorsitzende **Erich Schaufler** waren



viele Jahre gemeinsam im Projekt „Sicher unterwegs“ tätig, wobei sie sich besonders der reiferen Generation annahmen.

Die immer gut besuchten Vorträge waren damals ein wesentlicher Teil der Verkehrssicherheitsarbeit.

Johann Stanglmair, 1. Vorsitzender der Verkehrswacht Mainburg, bedankte sich bei Frau Puls für ihre langjährige Treue mit einer Urkunde sowie einem kleinen Präsent.

Zu den Gratulanten zählte auch die Vorsitzende der Niederbayerischen Verkehrswachten, **Ursula Fendl** und Geschäftsführer **Peter Zehentmeier**.

v.l.n.r.: Ehrenvorsitzender Erich Schaufler, Ursula Fendl, Walburga Puls und Johann Stanglmair

Kreisverkehrswacht Neumarkt e.V.

Die Organisation „Verkehrswacht“ als älteste Bürgerinitiative seit 1945 im Fokus der Öffentlichkeit Neumarkts

Hermann Pfeifer, der 1. Vorsitzende der Kreisverkehrswacht Neumarkt überraschte mit dieser Information eingangs der Jahreshauptversammlung die zahlreichen Gäste und Mitglieder, unter ihnen Landrat **Willibald Gailler** und zu später Stunde **Alois Karl**, MdB, die beide voll des Lobes über die wertvolle Arbeit im Sinne der Verkehrssicherheit für die Mitmenschen waren.

Pfeifer gab nach Begrüßung und Dank an die Sponsoren einen allgemeinen Überblick über die Situation generell: In den USA gäbe es jährlich ca. 36 000 Verkehrstote, in Deutschland 3000 bei einer sechsmal so hohen Verkehrsdichte gegenüber den USA. Deutschland sei relativ sicher, die Systeme funktionierten. Die Versicherungen in Deutschland würden derzeit die Einführung von Rabattsystemen für Fahrzeuge mit Assistenzsystemen prüfen. Die autonome Fahrt sei bereits Gegenwart. Die Menschen seien mit der Vielzahl an Erfordernissen, die hohe Aufmerksamkeit verlangen, überfordert. Der Verkehr würde massiv zunehmen, insbesondere auch der Radverkehr, nicht zuletzt durch die Pedelecs. Eine Überwachung mit sektuellen Geschwindigkeitskontrollen sei schon Realität. Die Unfälle bei Senioren häuften sich bei Vorfahrtsverstößen, beim Abbiegen oder beim Einparken. Deshalb empfahl Pfeifer dringend, Assistenzsysteme beim Neukauf des Autos mit zu ordern. Was die örtliche Stadtplanung betrifft, wies er darauf hin, dass die Verkehrswacht einen außerordentlichen sinnvollen Part bei den Gesprächen um zielführende Zukunft leiste.

Der Verkehrsreferent der Stadt, Stadtrat Jakob Bierschneider, stellte aus seiner Sicht die Problemsituationen und Visionen dar. Analog zu nachhaltiger Veränderung in den letzten Jahrzehnten müsste die Verkehrsführung angepasst werden. „Der Schutz der Anwohner liegt uns massiv am Herzen und ich werde nicht aufhören, über Verbesserungen nachzudenken,“ so der Referent und war sich damit völ-

lig einig mit der gesamten Vorstandschaft der Verkehrswacht, wie Pfeifer betonte. Der Unfallschwerpunkt an der Altdorfer Straße / Dr.-Kurz-Straße würde entschärft durch eine Ampelanlage. Besonders unterschiedlich bewertet würde von Anwohnern, Betroffenen, Verkehrsteilnehmern und Verantwortlichen die Lage am Oberen und Unteren Markt. Dazu seien noch weitere Gespräche dringend erforderlich. Die veränderte Verkehrsführung und die Parkplatzsituation würden sich mit zunehmender Überwachung deutlich verbessern. Große Anerkennung erhielt die Verkehrswacht von Jakob Bierschneider, als er feststellte, dass „die tatkräftige Unterstützung bei der Betreuung der Kreuzung im September 2015 sich sehr gelohnt habe.“

Geschäftsführer **Erwin März** gab einen detaillierten Überblick über aktuelle Zahlen, Fakten, Versammlungen und Vorträge, wie z. B. die von POR a.D. Helmut Lukas zur Thematik „Drogen und Alkohol“ oder die Unterrichtung von 23 Klassen durch Erwin Klinger und Bernd Glas zum „Toten Winkel“. Er hat zusammen mit Siegfried Wohl-

mann 5 Vorträge bei Senioren gehalten. Besonders anerkannte man die Tätigkeit von 44 Schülerlotsen, 10 Schulbuslotsen und 108 Schulweghelfern. Großen Dank verdienten die Fahrlehrer mit **Matthias Otto** für die sehr gut angenommenen Sicherheitstrainings und **Petra Traboulsi** für die Vorbereitungen dazu. Die Raiffeisenbank unterstützte die VW mit der Aktion „Übergabe der gelben Sicherheitskragen“, die Fa. Fischer Automobile mit einer Scheckübergabe wie auch die Versicherungsagentur Appenzeller oder die Fa. Edenharder mit der Bereitstellung des großen LKW zur Demonstration. Dank galt daneben auch den Gemeinden, dem Amtsgericht, der Straßenmeisterei, der Polizei, dem Staatlichen Schulamt mit der Fachberaterin Maria Pfeiffer, dem Reisebüro Arzt, den Banken und dem Landkreis. **Sabine Heidkamp**, Schatzmeisterin der VW, gab einen korrekten, ausführlichen und für die Mitglieder zufriedenstellenden Kassenbericht. Ihr und der Vorstandschaft wurde einstimmig Entlastung erteilt.

Hermann Pfeifer wünschte sich weiterhin die herausragende Kooperation innerhalb der Vorstandschaft und mit allen, die so wohlwollend die Arbeit unterstützten.



v.l.n.r.: Hermann Pfeifer, 1. Vorsitzender, H. Mosburger, Raiffeisenbank, Stefan Adelfinger, Leiter TÜV, Landrat Willibald Gailler

Kreisverkehrswacht Deggendorf

Jahreshauptversammlung

Eine ganze Reihe von Gästen konnte der Vorsitzende der Kreisverkehrswacht Deggendorf, Anton Donaubauer, zur Jahreshauptversammlung begrüßen.

Neben der politischen Prominenz mit stellvertretendem Landrat **Roman Fischer** und Oberbürgermeister Dr. **Christian Moser** war auch die Bezirksvorsitzende der Verkehrswacht, **Ursula Fendl**, gekommen, ebenso wie etliche Damen und Herren, die für langjähriges unfallfreies Fahren ausgezeichnet wurden.



v.l.n.r.: Josef Spannmacher, Herbert u. Josefine Nebl, OB Dr. Moser, Hermine Haban, Günther Pammer, Sabine Schmid, Frau Ursula Fendl Bez.Vors., und Anton Donaubauer 1. Vorsitzender KVV



Vorstand der Kreisverkehrswacht v.l.n.r. Altmann Hubert GF, Anton Donaubauer 1. Vors., Alfons Braun SM, Roman Fischer stv.Landrat, Ursula Fendl Bez.Vors., Britta Bachinger Verkehrserzieherin, Dr. Christian Moser OB, Günther Pammer 2. Vors. Hermine Haban, Günther Pammer, Sabine Schmid, Frau Ursula Fendl Bez.Vors., und Anton Donaubauer 1. Vorsitzender KVV

Veranstaltung „Bewegen und Wahrnehmen“

Am Dienstag, 03.05.2016 fand auf Einladung der Verkehrswacht Deggendorf im Senioren-Aktiv-Club Deggendorf eine Informationsveranstaltung zum Thema „Bewegen und Wahrnehmen“ statt, zu der als Referentin Frau **Monika Kaltner** aus Mainburg im Auftrag der Landesverkehrswacht Bayern e.V. Wissenswertes übermittelte. Es waren von 25 Kindertagesstätten und Krippen 34 Erzieherinnen zugegen. Anfangs erläuterte Vorstandsmitglied Herr **Gebhard Schöffmann** in Kurzform die Projekte der Kreisverkehrswacht Deggendorf und leitete auf das Seminar über, das der GF **Hubert Altmann** den Ablauf erläuterte. Seit 28 Jahren gibt es in DEG dieses Forum und es wird immer zahlreich besucht, gibt es ja auch Medien zur Bewegungsförderung.

Frau Monika Kaltner referierte über die Definition der Psychomotorik, die Lernprozesse des Kindes- Gehirnentwicklung der Neuronalen Verschal-

tungen, das zentrale Nervensystem und die Sinneswahrnehmung. Frau Kaltner leitete über in das Limbische System -alle Informationen, die das Gehirn über die Wahrnehmung und Bewegung erreichen, werden dort mit Bekanntem verglichen. Kinder brauchen beim Lernen Freiräume, Raum und Zeit, positive Atmosphäre, Wertschätzung und Anerkennung, Orientierung, vertrauensvolle Beziehung. Entwicklungsebenen in der Psychomotorik folgen aus Erfahrungen und

Kompetenzen. Es ging weiter über die Körper-, Material- und Sozialerfahrung. Frau Kaltner führte über in Spiele ohne Geräte, über Riechen und Schmecken mit verbundenen Augen, greifen und probieren. Das Seminar bereichert den Umgang der Erzieherinnen mit den ihnen anvertrauten Kindern damit es in den Einrichtungen keine Problemfälle gibt. Alle Teilnehmerinnen erhielten eine Seminarbestätigung.

Quelle: Hubert Altmann



Kreisverkehrswacht Mindelheim e.V.

Motorrad-Segnung im Regen

Man kann von einer festen Tradition sprechen, wenn die Kreisverkehrswacht Mindelheim zusammen mit den Motorradfreunden Mindelheim zur alljährlichen Motorradsegnung auf dem Übungsgelände bei Altenteig einlädt.

Das Wetter spielte heuer leider nicht mit, doch es kamen trotzdem knapp 700 Motorräder.

Petrus meinte es gut mit den Motorradfahrern, denn während der gesamten Zeremonie blieb es trocken. Pünktlich zum Schluss öffnete der Himmel seine Schleusen.

Die Biker stärkten sich mit allerhand

Leckereien der Motorradfreunde Mindelheim, deren Erlös wieder einem Wohltätigen Zweck zugutekommt. Der pensionierte Pfarrer **Rudolf Klaus** ist selbst begeisterter Motorradfahrer und da war es für ihn selbstverständlich auch bei Regen von Kaufbeuren mit dem Motorrad anzureisen.

„Das es so viel Unentwegte gibt, hätte ich heute nicht gedacht“, freute sich Pfarrer „Rudi“ über die gute Resonanz, trotz des schlechten Wetters.

Wie weit verbreitet dieser „wichtige Tag“ für die Zweiradfahrer ist, verriet ein Blick auf die Nummernschilder. Nicht nur das Unterallgäu war vertre-

ten, sondern auch aus Memmingen, Günzburg, Kaufbeuren oder dem Ostallgäu kamen die Bikerfans. Neben der musikalischen Umrahmung, dem geschmückten Altar und ein paar passenden Worten von Fahrlehrer und Motorradsicherheitstrainer **Horst Gauß** von der Verkehrswacht Neu-Ulm, der vom Vorsitzenden der Kreisverkehrswacht Mindelheim, **Charly Höß**, verpflichtet worden war. Horst Gauß war bei seiner Rede auf die schönen Seiten eines Bikerausfluges wie auch auf die Gefahren eingegangen. Er wies auf die Gefahren hin, wenn Helmkameras beim Bikerausflug mitgeführt werden und dabei gefährliche Überholmanöver verursacht werden. Gerade die unsichere Teilnehmerzahl ist Sachen Verpflegung und sicheres Ein- und Ausfahren auf den Platz eine logistische Meisterleistung. Am Ende ging Pfarrer Klaus durch die Motorradreihen und segnete die Krafträder mit Weihwasser.

Ebenfalls bekam jeder Biker ein Band mit der Aufschrift „Gott segne und behüte dich“ mit und alle wünschten sich eine schöne, unfallfreie Saison.

Die Kreisverkehrswacht Mindelheim lud zusammen mit dem Motorradfreunden Mindelheim zur alljährlichen Motorradsegnung auf das Übungsgelände bei Altenteig/Mindelheim ein. Foto: Charly Höß



Gebietsverkehrswacht Neunburg e.V.

Ängste & Aggressionen im Kindesalter

Die Gebietsverkehrswacht Neunburg vorm Wald organisierte einen Elementarabend für Erzieherinnen. Knapp 40 Erzieherinnen folgten einer Einladung zum Thema „Ängste & Aggressionen im Kindesalter (3-6 Jahre)“. Die neu gewählten Elementarbeauftragten der Verkehrswacht, Brigitte Hösl und Heidi Keil hatten die Aufgabe übernommen, einen Informationsabend für Erzieherinnen zu gestalten. Mit dem ausgesuchten Thema konnte die Referentin Iris Frehse-Olsch gewonnen werden, welche äußerst Kompetent den Komplex näher brachte. Gerade für Erzieherinnen, aber für diese auch als Mütter, ist es von Bedeutung, sich mit dem Thema Angst immer wieder

auseinander zu setzen. Angst ist ein natürliches Gefühl. Angst muss ausgedrückt werden. „Wir kennen verschiedene Formen der Angst“, so die

Sozialpädagogin. „Angst kann sich in Angriff, Flucht oder Erstarren äußern.“ Tränen sind ein Beispiel für eine von der Natur eingebaute Lösung! Kinder werden immer streiten. Sie lernen, sich mit anderen zu messen. Aggressionen können sich äußern in verbalen



oder tätlichen Angriffen. Solange keine Gewalt im Spiel ist, sollte dies von den Eltern ohne weiteres Einschreiten nur beobachtet werden. Körperkontakt ist das universelle Beruhigungsmittel. Körperkontakt bringt zum Ausdruck, dass das Kind geliebt wird. Es gilt immer der Grundsatz: Ich mag

dich. Aber dein Verhalten nicht! Rituale geben Sicherheit. Hier wurden geregelte Abläufe wie tägliches Mittagessen oder zu Bett gehen genannt. Am Ende sprach Frau Frehse-Olsch von einer Generation „Rücksitz“. Zunehmender Bewegungsmangel ist häufig Auslöser für Aggressionen.

Kindergartenleiterin Sr. Christina lud anschließend noch alle Beteiligten zu einem kleinen Imbiss ein. Vorsitzender Markus Schlegel bedankte sich für die Organisation und überreichte jeweils ein kleines Geschenk.

Kreisverkehrswacht Kulmbach e.V.

16. Motorradsternfahrt nach Kulmbach

Auch in diesem Jahr war Kulmbach wieder das Bikermekka. Über 15.000 Motorrad-Fans pilgerten trotz teilweiser widriger Wetterverhältnisse zum 16. Biker-Event. Zum Höhepunkt der Veranstaltung gehörte am Sonntag die bayernweite Motorradsternfahrt mit dem traditionellen Korso durch die Innenstadt, den der Schirmherr der Veranstaltung, Bayerns Innenminister **Joachim Herrmann**, trotz Schneefalls, anführte. Auch die Resonanz der Besucher auf den „Mitmach-Parcours“ zur Verkehrssicherheit, erfüllte erneut die Erwartungen der Veranstalter. Innenminister Joachim Herrmann zeigte sich begeistert: „Mit unserem Verkehrssicherheitsprogramm ‚Bayern mobil – sicher ans Ziel‘ nehmen wir die Unfallgefahren für Motorradfahrer auf Bayerns Straßen besonders ins Visier. Die Motorradsternfahrt nach Kulmbach ist ein absolutes „MUSS“ im jährlichen Biker-Kalender und auch in meinem eigenen. Ich habe mir den Termin für die Sternfahrt 2017 bereits vorgemerkt.“

Innenminister Joachim Herrmann, **Reinhard Kunkel** (Polizeipräsident Ofr.), **Henry Schramm** (OB Kulmbach) und **Markus Stodden** (Vorstand

Kulmbacher Brauerei) eröffneten um 13 Uhr offiziell die Veranstaltung. „Die positive Resonanz der Sternfahrt ist kaum in Worte zu fassen. Jährlich kommen allein aus diesem Anlass viele Tausend Motorradfahrer nicht nur aus dem Inland, sondern auch aus dem Ausland nach Kulmbach.



Großes Interesse am „Mitmach-Parcours“

Das große Interesse am „Mitmach-Parcours“ zur Verkehrssicherheit übertraf die Erwartungen der Veranstalter. Trotz turbulentem Aprilwetter und frischen Temperaturen, informierten sich zahlreiche Besucher an den 35 Mitmachstationen der insgesamt

sechs Themenwelten zu sicherheitsrelevanten Situationen im Straßenverkehr.

Die aktive Unterstützung erfolgte hier unter anderem durch die oberfränkischen Verkehrswachten, den Landesverband der bayerischen Fahrlehrer, dem TÜV, der DEKRA und der Kommunalen Unfallversicherung Bayern. Der oberfränkische Polizeipräsident, Reinhard Kunkel, freute

sich über das rege Interesse: „Das Besondere am „Mitmach-Parcours“ ist, dass sich die Besucher aktiv mit den Themen der Verkehrssicherheit auseinandersetzen können. Die Inhalte sind unterhaltsam und kurzweilig aufgearbeitet. Das kommt gut an und sorgt für Nachhaltigkeit.“ Die oberfränkischen Verkehrswachten stellten das Motto „Mobil bleiben, aber sicher“ vor. Neben dem Einsatz verschiedener Fahrsimulatoren wurde das Thema „Sichere Helmabnahme“ präsentiert. Auch bei den realitätsnahen Unfallszenarien waren die Zuschauer zum Mitmachen aufgefordert. Durch die finanzielle Unterstützung der Deutschen Verkehrswacht konnte Frank Wilzok von der Kulmbacher Kreisverkehrswacht mit anderen Profis der Rettungsorganisationen das Einleiten erster Rettungsmaßnahmen den Besuchern anschaulich darstellen



Auf die Schule, fertig, los!

eShop: www.vogel-bildung.de

Mit dem Verlag Heinrich Vogel bestens vorbereitet in das neue Schuljahr starten!

In wenigen Monaten ist es wieder soweit: ein neues Schuljahr beginnt! Besonders jetzt ist es wichtig, die Kinder optimal auf einen unfallfreien Schulweg vorzubereiten und ihnen die wichtigsten Verkehrsregeln beizubringen bzw. diese nochmal zu wiederholen.

Dieser Lehrerordner für die gesamte Grundschule ermöglicht die Umsetzung der Kompetenzerwartungen des LehrplanPLUS. Die Inhalte bilden die bewährten und zentralen Themenstellungen der Verkehrserziehung ab und wurden vorab von den erfahrenen Autorinnen und Pädagoginnen erprobt, weiterentwickelt und optimiert. Passend für die jeweiligen Jahrgangsstufen wurden Themen wie „Gefahrenstellen auf dem Schulweg“, „Mit dem Bus sicher zur Schule“ usw. kindgerecht aufbereitet.

Passende Lieder von Rolf Zuckowski, weitere Lesetexte und geeignete Zusatzmaterialien komplettieren das Angebot für die Lehrkraft.



„Wir starten sicher ins neue Schuljahr“
Ordner, 102 Seiten, DIN A4, farbig gestaltet
Best.-Nr.: 39440
ab 1 Stk.: 34,99 € | ab 5 Stk.: 31,99 €



**Passend dazu gibt es bei uns Blinkies, Reflexkragen,
Verkehrszeichen-Lineale und vieles mehr! Gleich im neuen Katalog unter
www.vogel-bildung.de/katalog ansehen!**

Bitte wenden Sie sich für mögliche Rabatte bei Ihren Bestellungen an Ihre Verkehrswacht oder den Verlag Heinrich Vogel.

JETZT BESTELLEN!

Fax-Bestell-Nr.: 089 / 20 30 43 - 2100 | Service-Hotline: 089 / 20 30 43 - 1600 | eShop: www.vogel-bildung.de

Verlag Heinrich Vogel
Springer Fachmedien München GmbH
Aschauer Str. 30 | 81549 München



VOGEL 
VERLAG HEINRICH VOGEL